



Schlesien aus Malersicht. Eine Reise mit Christoph Wetzel zu den Deckengemälden im Hirschberger Tal und in Breslau

14./15. Mai 2022

Der Maler Christoph Wetzel ist bekannt durch die Ausmalung der Dresdner Frauenkirche nach dem zerstörten Vorbild. Nach dem großartigen Dresdner Projekt hat er zwei weitere barocke Deckengemälde rekonstruiert – beide in Schlesien. Eine Besichtigung dieser beiden Kunstwerke, die eine Brücke vom 18. bis zum 21. Jahrhundert schlagen, lässt sich hervorragend mit einem Spaziergang durch die Kulturgeschichte Schlesiens verbinden.

Die Reise durch Schlesien umfasst zwei Besichtigungstage und eine Übernachtung in Breslau (Kamienica Pod Aniołami, in der Innenstadt). Christoph Wetzel ist selbst mit dabei. Er wird die Gemälde und ihren Entstehungsprozess ausführlich vor Ort erläutern. Die Führungen in Breslau und im Hirschberger Tal, die Ausführung zur Geschichte Schlesiens und die Reisebegleitung übernimmt Dr. Matthias Donath.

Am Sonnabend, 14. Mai 2022, steht das Hirschberger Tal im Mittelpunkt der Betrachtung. Hier haben sich mehrere bedeutende Schlösser und Herrnsitze erhalten. Eines davon ist die Wernersdorfer Bleiche, das barocke Herrenhaus eines Hirschberger „Schleierherren“. Das Anwesen wurde von Nachfahren der früheren Besitzer erworben und 2008 bis 20212 zu einem 5-Sterne-Hotel ausgebaut. Dabei erfolgte auch die Rekonstruktion des barocken FestsaaIs.

Wernersdorf (Pakoszów) wird nicht die einzige Station im Hirschberger Tal sein. Auch Schloss Lomnitz (Łomnica) steht auf dem Programm. Dort wird auch eine Möglichkeit des gemeinsamen Mittagessens angeboten. Je nach verfügbarer Zeit werden weitere Schlösser im Hirschberger Tal angesteuert. Danach geht es weiter in Richtung Breslau, wo wir am Abend eintreffen. Das Hotel liegt in der Innenstadt. In Breslau besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen.

Am Sonntag, 15. Mai 2022, besichtigen wir die wichtigsten Monumente in der Breslauer Altstadt, darunter auch das historische Universitätsgebäude mit der im Krieg nicht zerstörten Aula Leopoldina und dem rekonstruierten Oratorium Marianum. Dieser Festsaal, 1733 für eine Laienbewegung der Jesuiten geschaffen, diente im 19. Jahrhundert als Konzertsaal und wurde 1945 schwer beschädigt. Christoph Wetzel rekonstruierte 2013/14 die barocke Ausmalung. Nach dem weiteren Spaziergang durch Breslau und die Breslauer Kirchen erfolgt am Nachmittag die Rückreise nach Dresden.

Die Reise wird vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz durchgeführt. Der Reisepreis beträgt 140,00 Euro und für Nichtmitglieder 150,00 Euro. Wird ein Einzelzimmer gewünscht, ist ein Einzelzimmerzuschlag in Höhe von 20,00 Euro zu entrichten. Im Reisepreis enthalten sind Busfahrt, Eintritte und Führungen. Das Essen ist individuell zu bezahlen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 2022 an folgende Adresse zu richten:

**Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden,
Tel. 0351/4956153, landesverein@saechsischer-heimatschutz.de**